

Elternumfrage zu für die Voraussetzung digitaler Lernangebote

Vom 18.11.2020-13.12.2020 wurde ein Umfrage zu den technischen Voraussetzungen für digitales Lernen unter den Eltern der Arthur Kiessling Oberschule Königsbrück durchgeführt.

Es haben sich Eltern von 61 Schülern an der Umfrage beteiligt. Vielen Dank an alle Eltern die sich die Zeit dafür genommen haben.

Die Ergebnisse der Umfrage sowie einige Rückschlüsse finden Sie auf den folgenden Seiten.

Leider hat uns die Realität doch etwas eher eingeholt. Wir hoffen dennoch, dass die Ergebnisse helfen digitales Lernen besser anzuwenden und die Zeit des ausgesetzten oder reduzierten Präsenzunterrichts zu überbrücken.

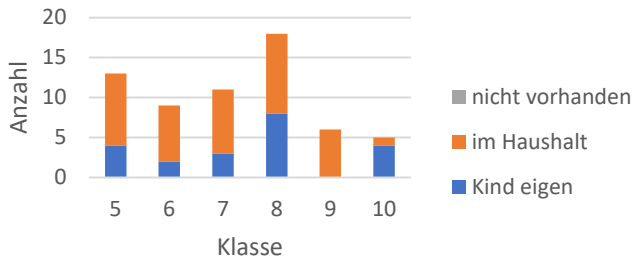
Als Hauptproblem bei der verstärkten Nutzung digitaler Lernangebote wird die eingeschränkte Zugriffsmöglichkeit der meisten Schüler auf Hardware wie PCs oder Laptops im eigenen Haushalt gesehen. Hier sollen in naher Zukunft Angebote für Leihgeräte geschaffen werden. Wenn es gelingt, alle Schüler mit eigenen Geräten auszurüsten, liegt das Potential bei ca. 80% und mehr. In der aktuellen Situation sollte die Devise lauten: "Probieren geht über Studieren". Alle Lehrkräfte sollten die Möglichkeiten der Konferenzen im Lernsax nutzen. Sei es um mit den Schülern in Kontakt zu bleiben oder Aufgaben durchzusprechen bzw. auszuwerten.

M. Metzner

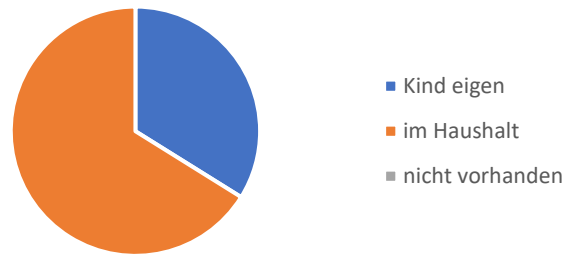
Elternrat A. Kießling OS Königsbrück

Technische Ausstattung

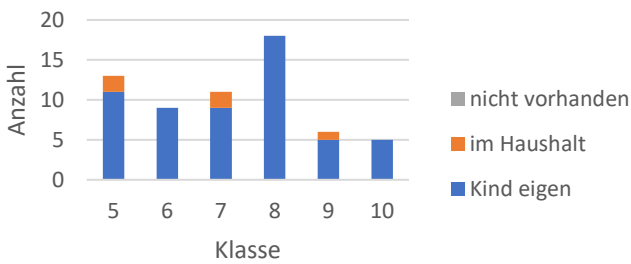
PC / Laptop / Tablet



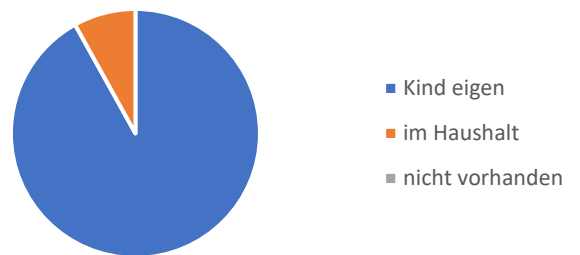
PC / Laptop / Tablet



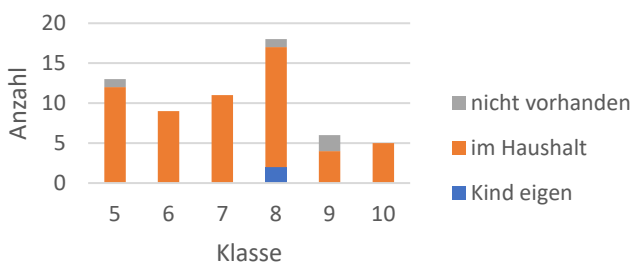
Smartphone



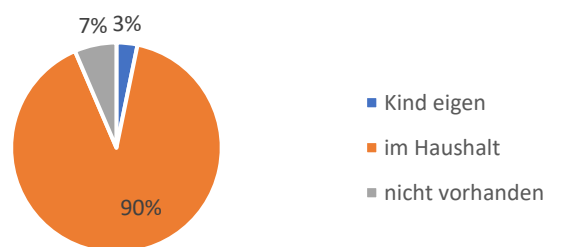
Smartphone



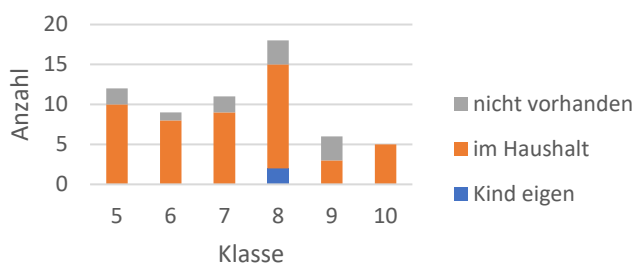
Drucker



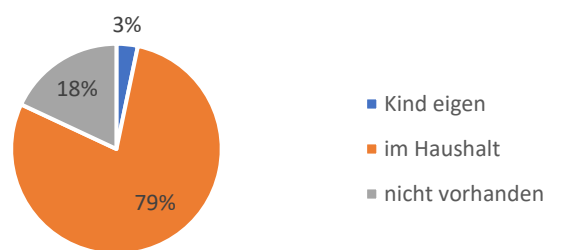
Drucker

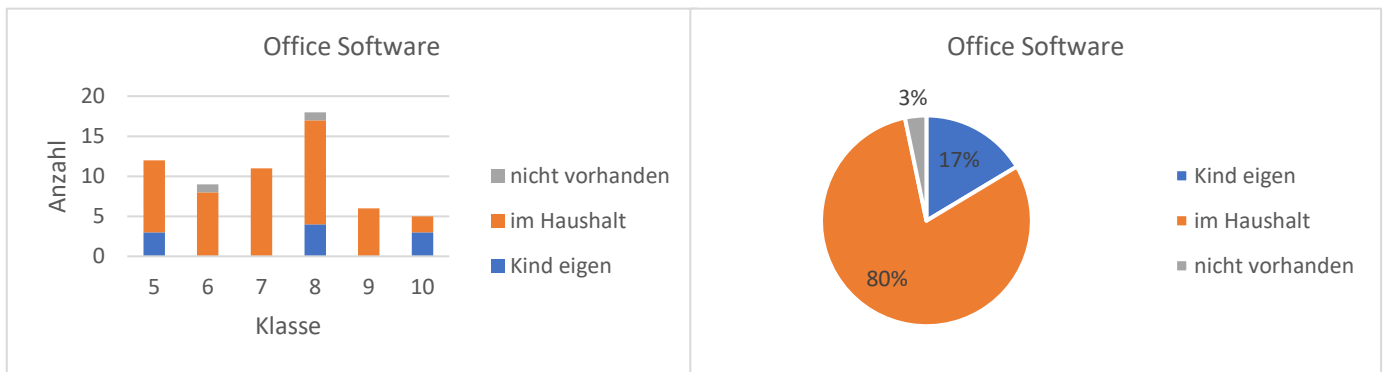


Scanner



Scanner





Fazit:

PC / Laptop oder Tablet ist in jedem Haushalt vorhanden.

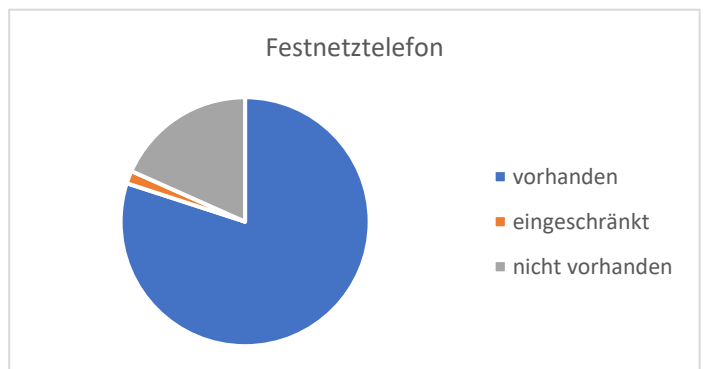
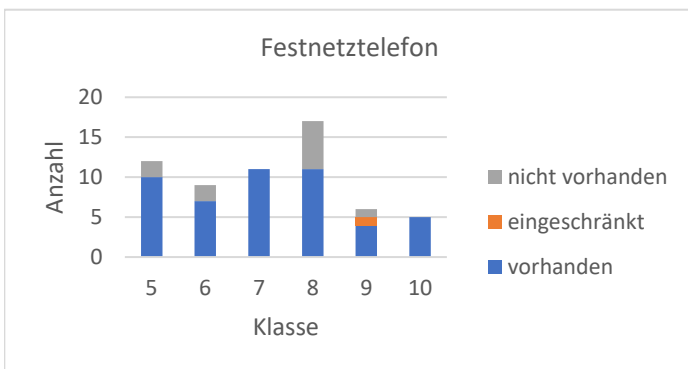
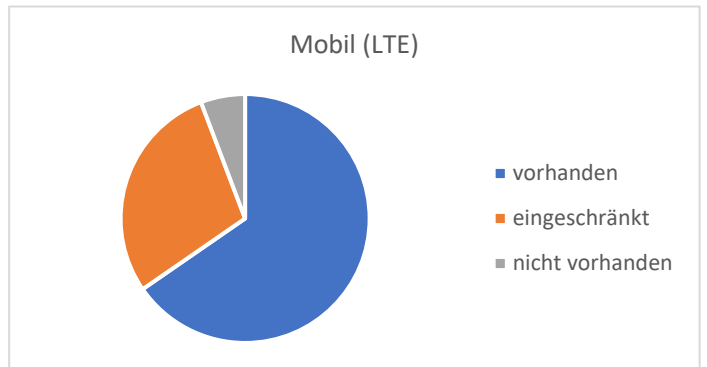
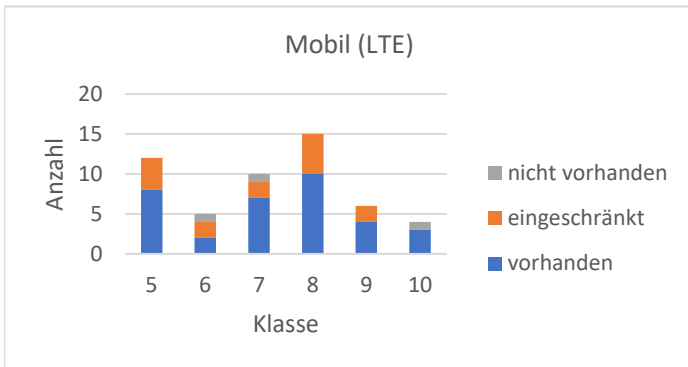
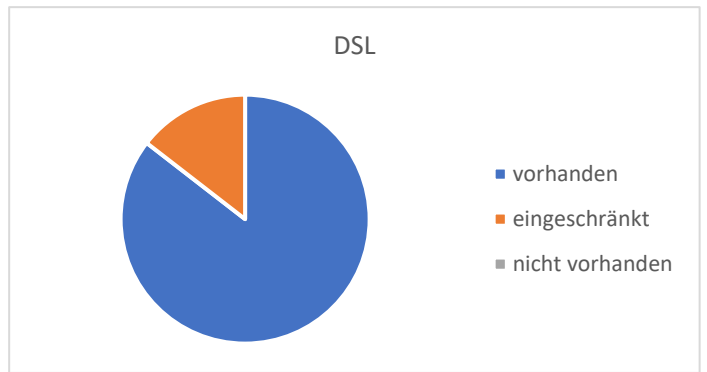
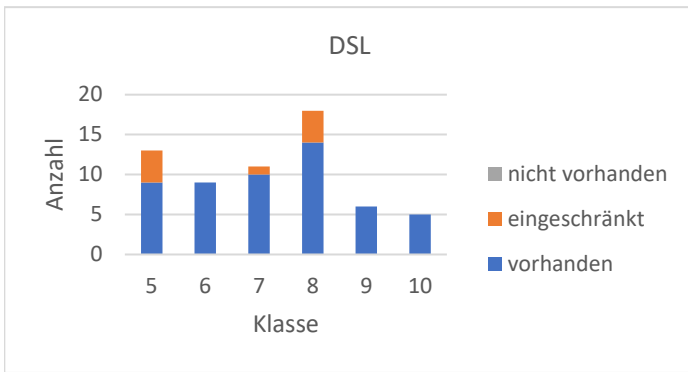
Fast alle Kinder verfügen über ein eigenes Smartphone.

Über 90 % der Haushalte verfügen über einen Drucker und Office Software.

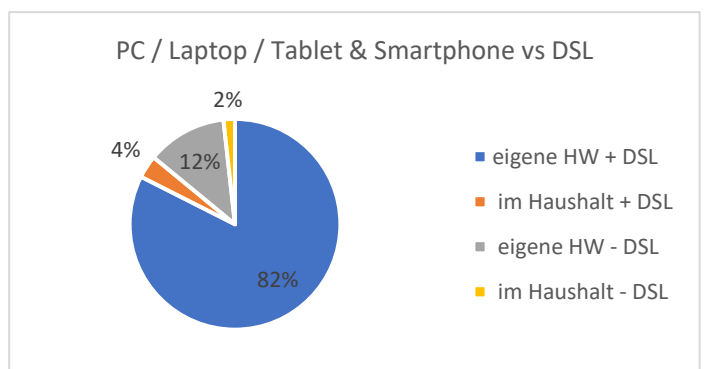
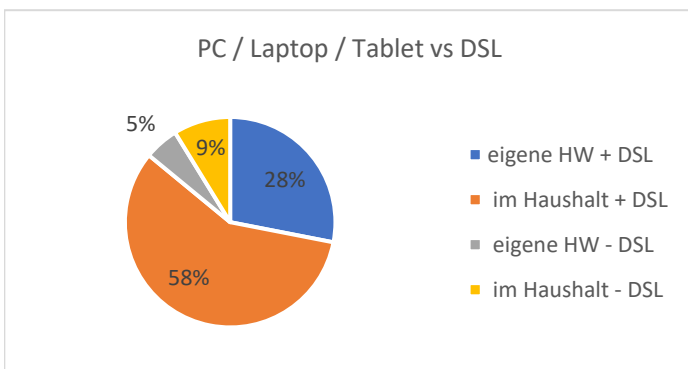
Im Einzelfall müsste geprüft werden, ob das Kind das im Haushalt vorhandene Gerät benutzen oder wie die Quote an eigener Hardware erhöht werden kann. Vielleicht können Förderprogramme zur besseren technischen Ausstattung der Schüler genutzt werden.

Einsatz von Smartphones für Webunterricht möglich, aber nicht komfortabel. Zum Abrufen von Lernvideos oder Videochats aber durchaus denkbar. Allerdings ist der Internetzugang via Mobilfunk in der Regel Volumenbegrenzt und damit für umfangreiche Angebote nicht zu empfehlen.

Internetzugang

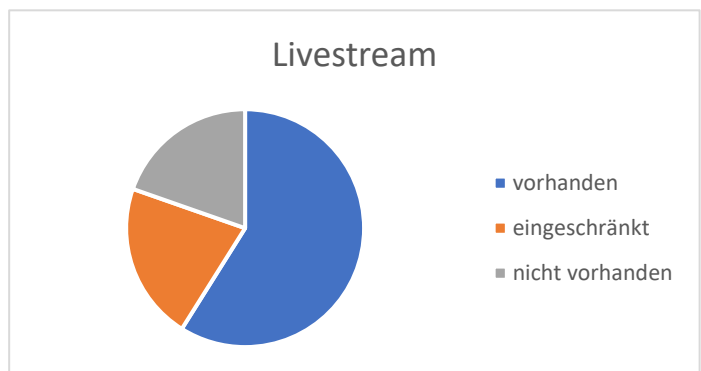
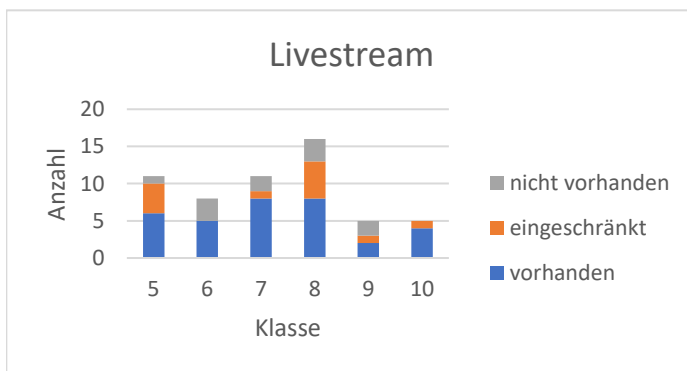
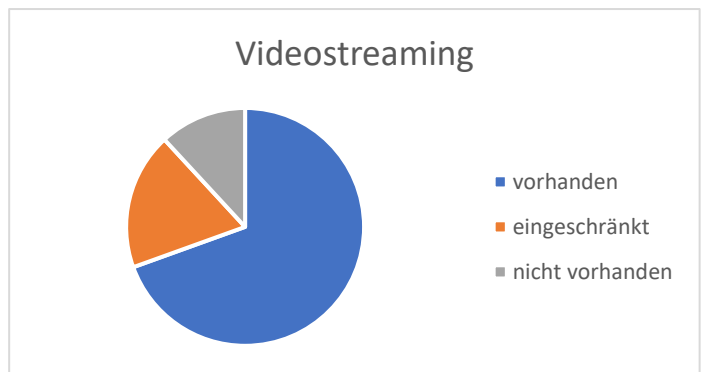
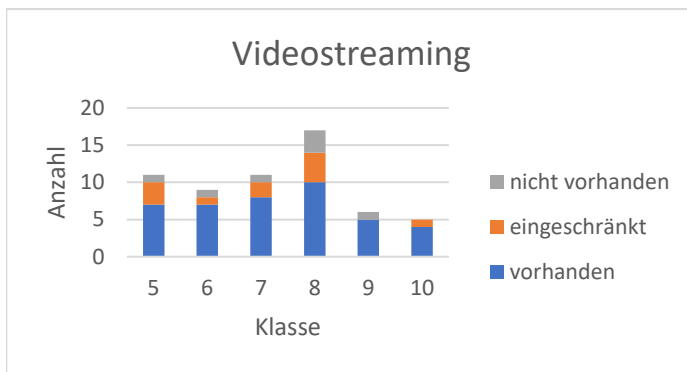
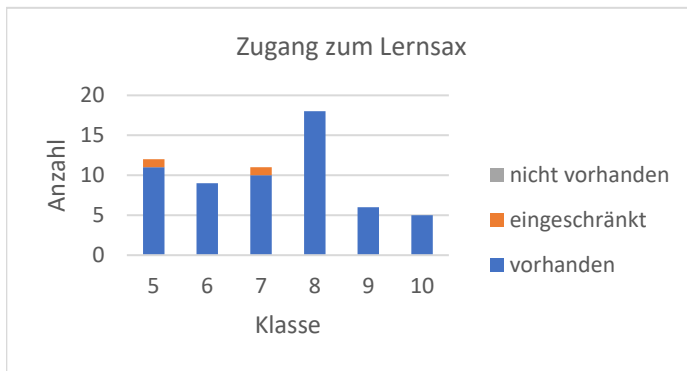
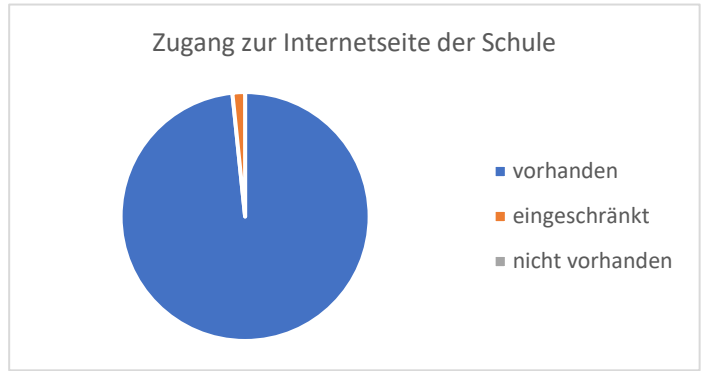
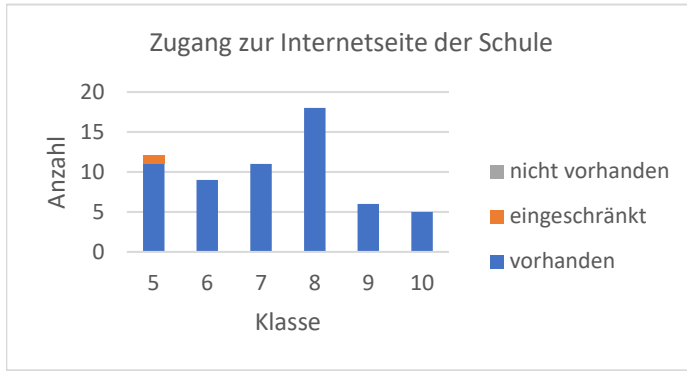


Kombination der technischen Ausstattung und der Qualität des Internetzugangs



+ DSL = DSL ja

- DSL = DSL eingeschränkt



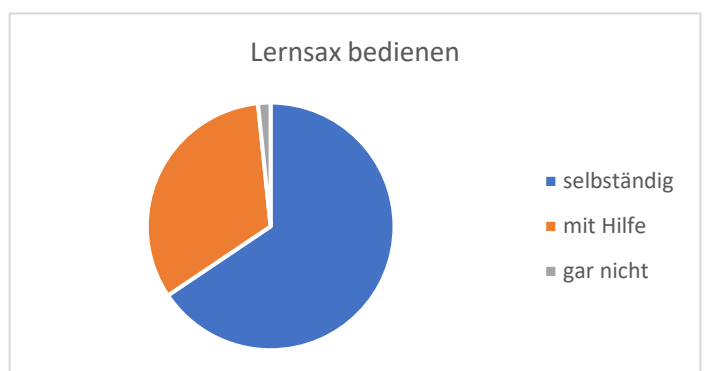
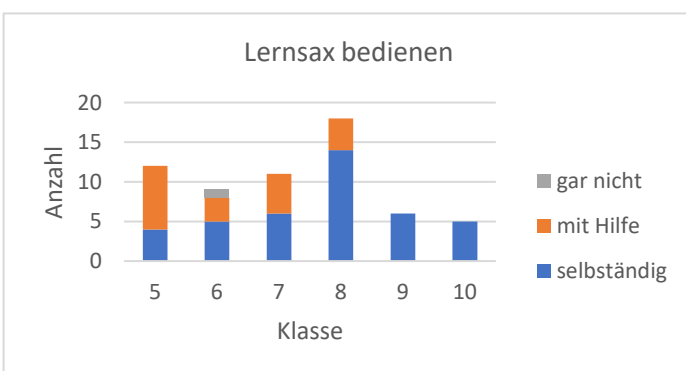
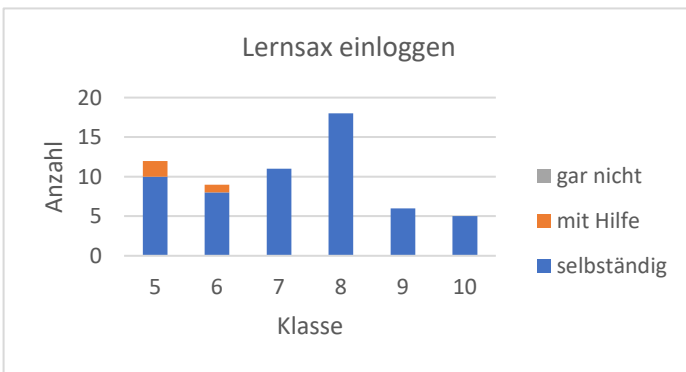
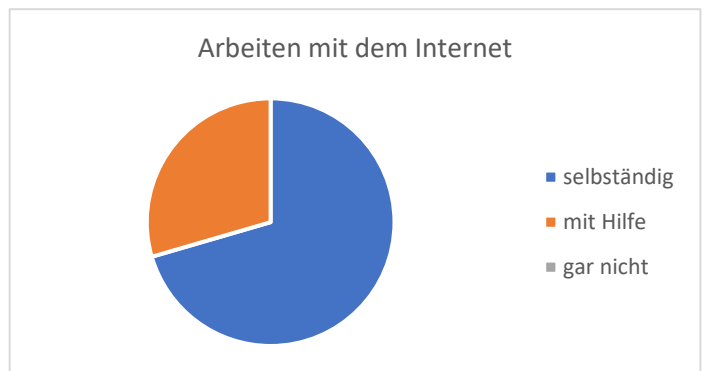
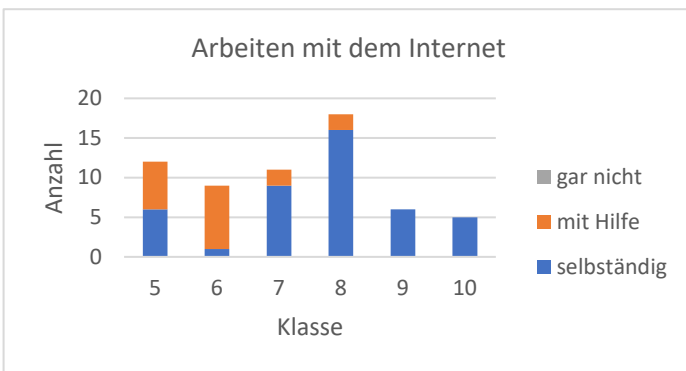
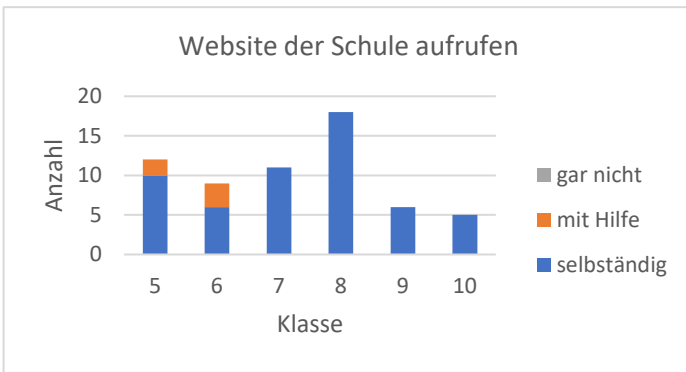
Fazit:

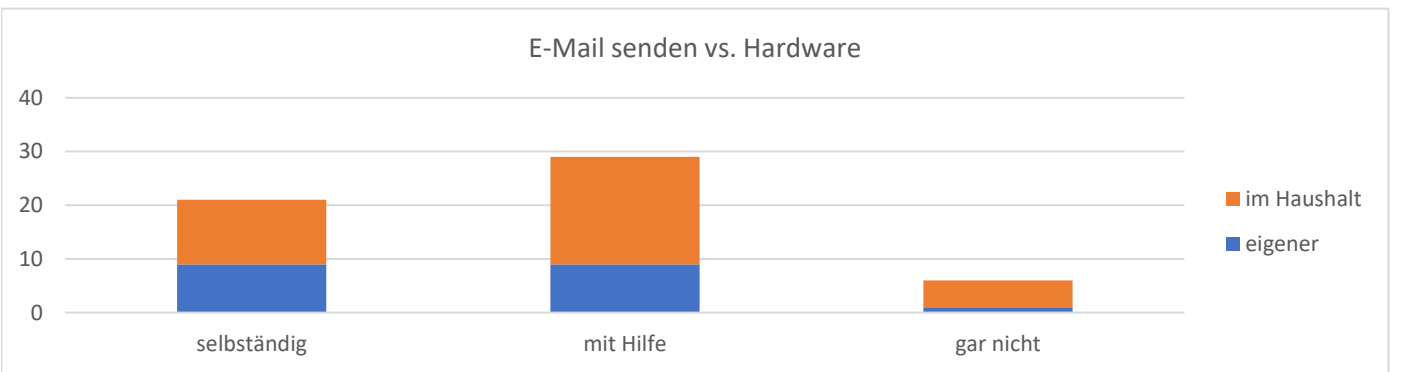
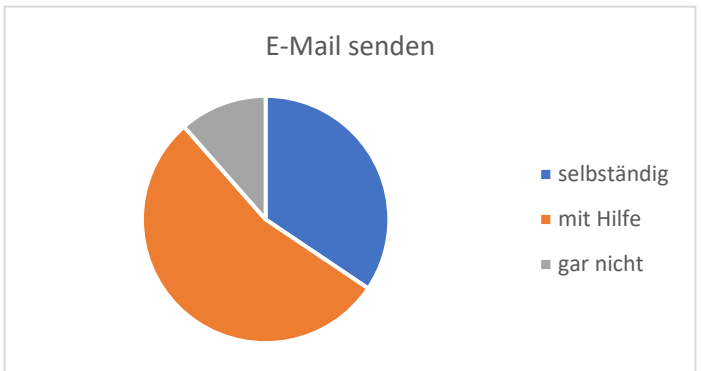
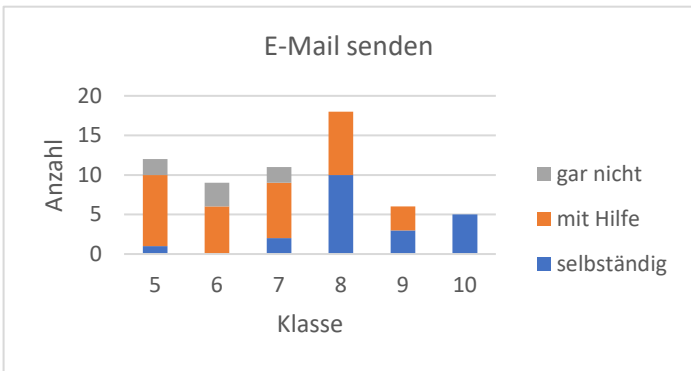
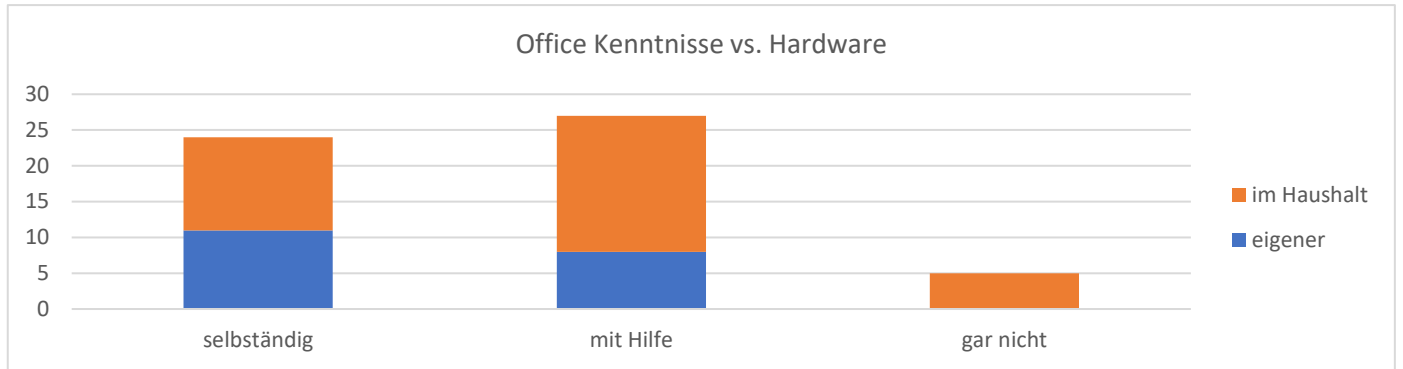
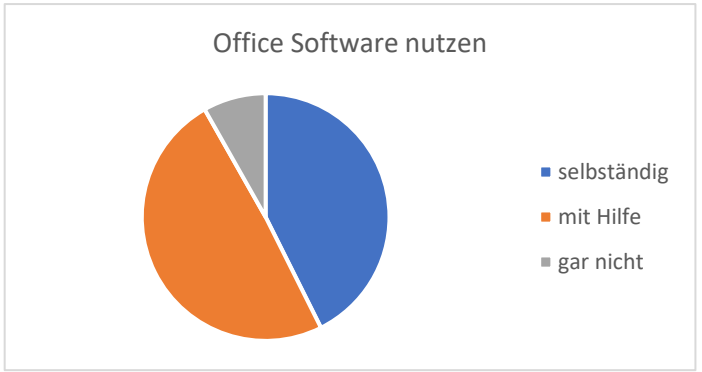
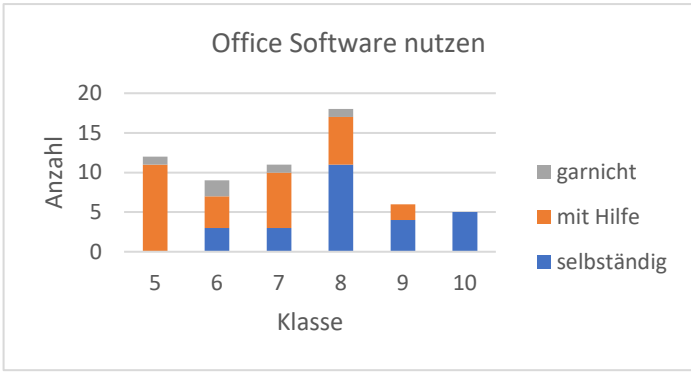
Man kann davon ausgehen, dass die überwiegende Anzahl an Schülern guten Zugang zum Internet haben. Die Einschränkungen beim Videostreaming bzw. Livestream sind möglicherweise eher auf wenige Erfahrung mit diesen Optionen zurückzuführen als auf technische Einschränkungen.

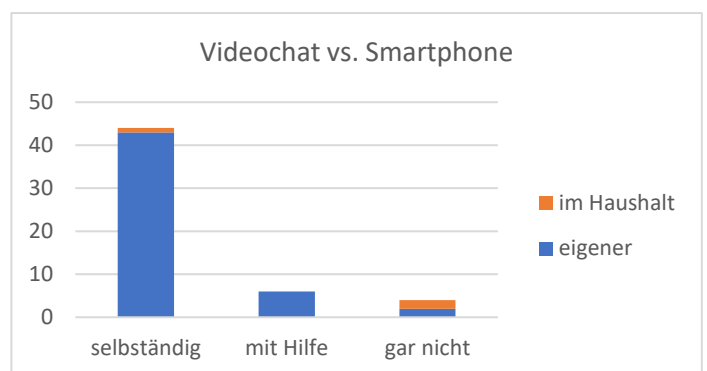
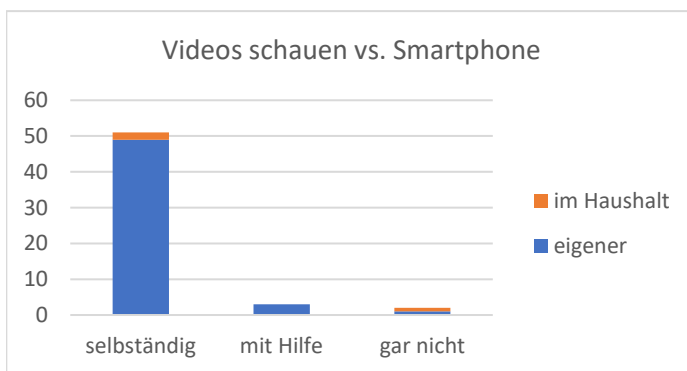
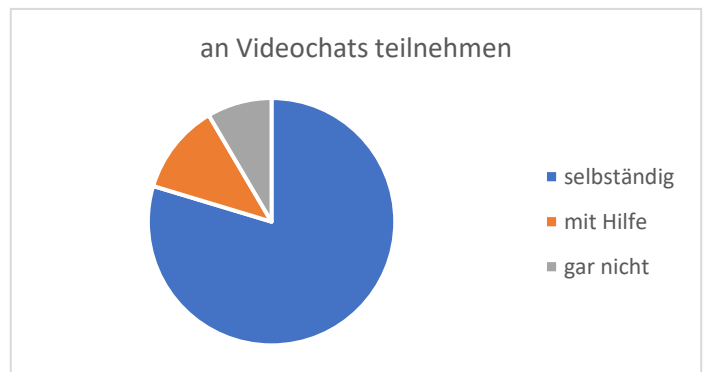
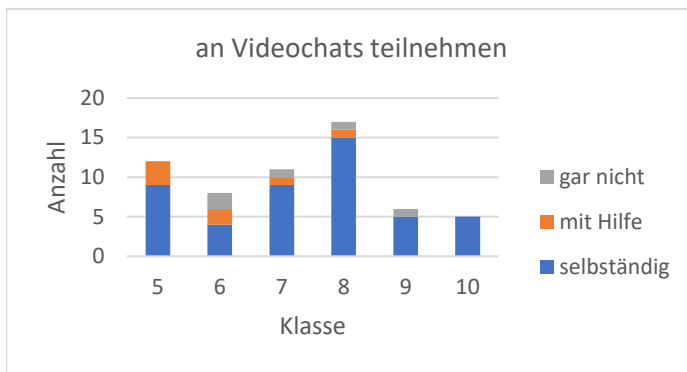
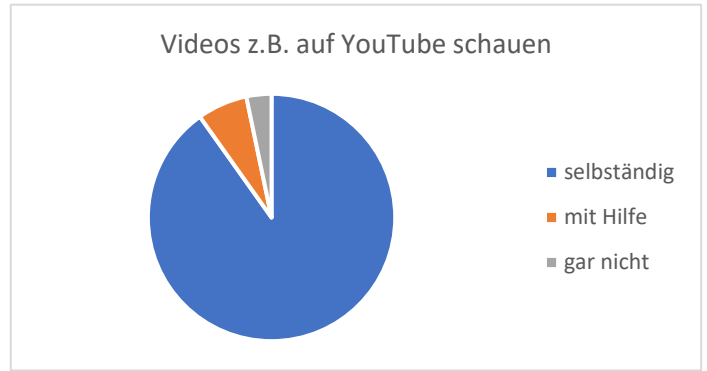
Die Überlagerung der Ergebnisse mit der technischen Ausstattung der Schüler zeigt die Baustellen auf.

Zwar können etwa 80% der Schüler mit eigener Hardware über vorhandenes DSL ins Internet gehen, jedoch nur ca. 30% mit einem eigenen PC / Laptop / oder Tablet. Diese Quote ist für langfristige digitale Lernkonzepte zu gering.

Technische Fähigkeiten







Fazit:

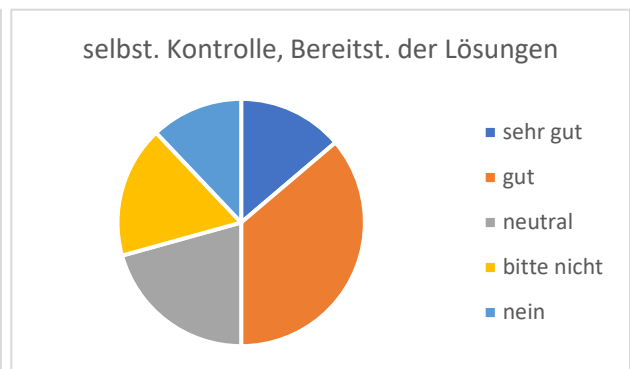
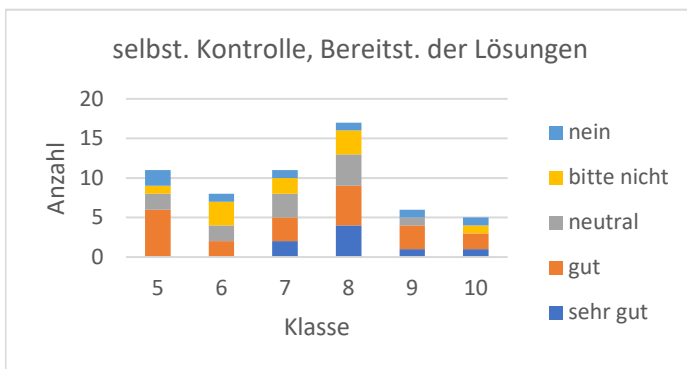
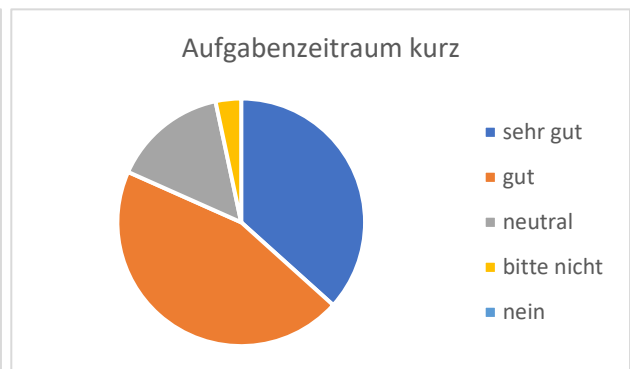
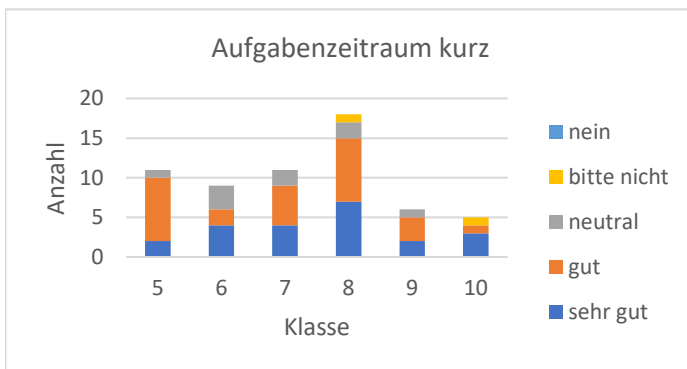
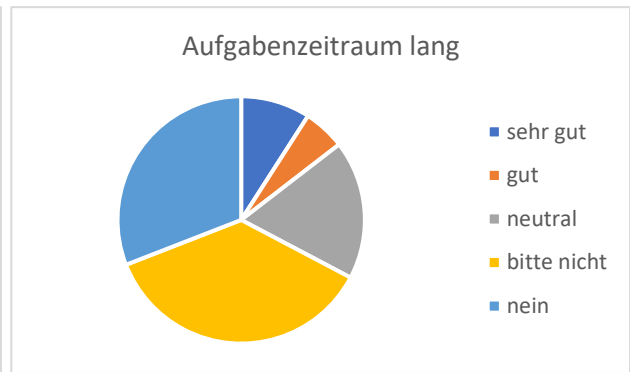
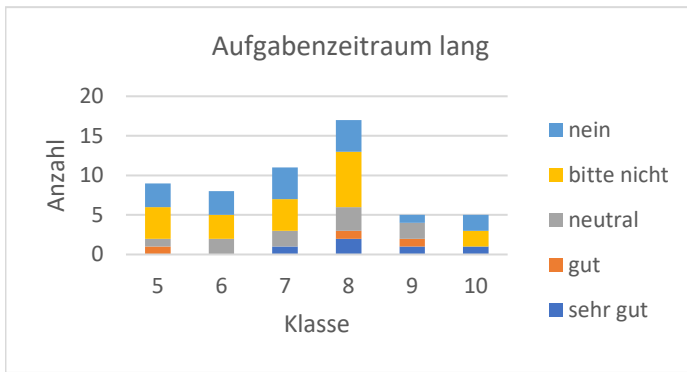
Allgemein kann man festhalten, dass die Fähigkeiten der Schüler über den technischen Möglichkeiten liegen. So können 90% der Schüler selbständig Videos im Internet schauen aber nur 40% Office Produkte nutzen.

In diesem Zusammenhang ist auch ein deutlicher Zusammenhang zwischen der Ausstattung der Kinder, deren Alter und ihren Fähigkeiten zu erkennen. Um dies auszugleichen ist ein Strategiewechsel hin zum verstärkten Einsatz von Rechentechnik im Unterricht notwendig. Die Schule könnte zumindest die unterschiedliche technische Ausstattung der Schüler teilweise ausgleichen und die Fähigkeiten altersgerecht vermitteln.

Alternativ, liegt es natürlich auch an den Eltern, sofern die technischen Voraussetzungen vorhanden sind, die Kinder zur "sinnvollen" Nutzung dieser zu animieren bzw. zu lehren. Alles auf die Schule abzuwälzen ist sicherlich auch keine Lösung.

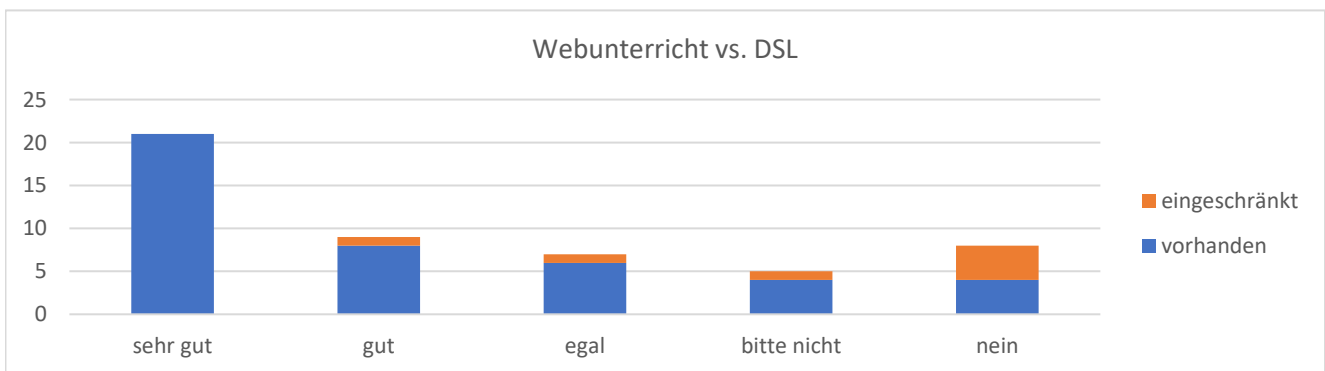
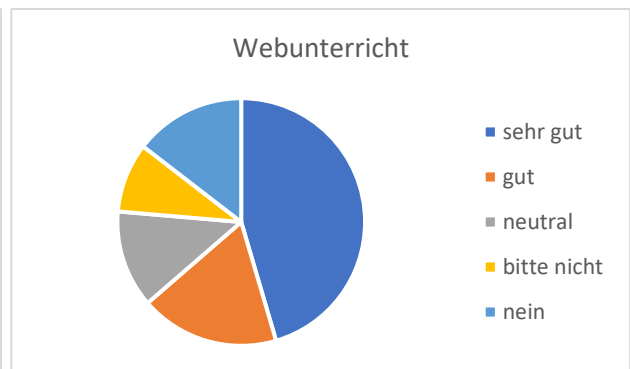
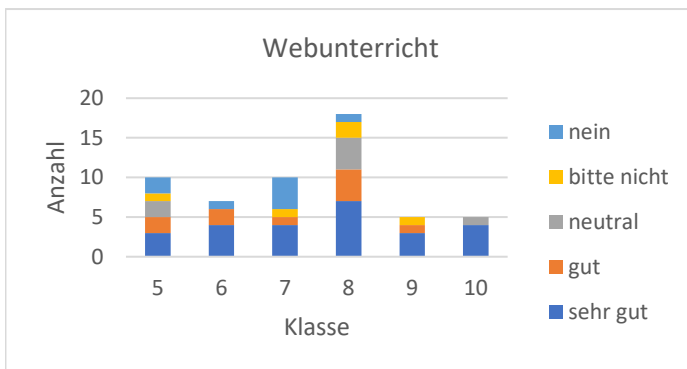
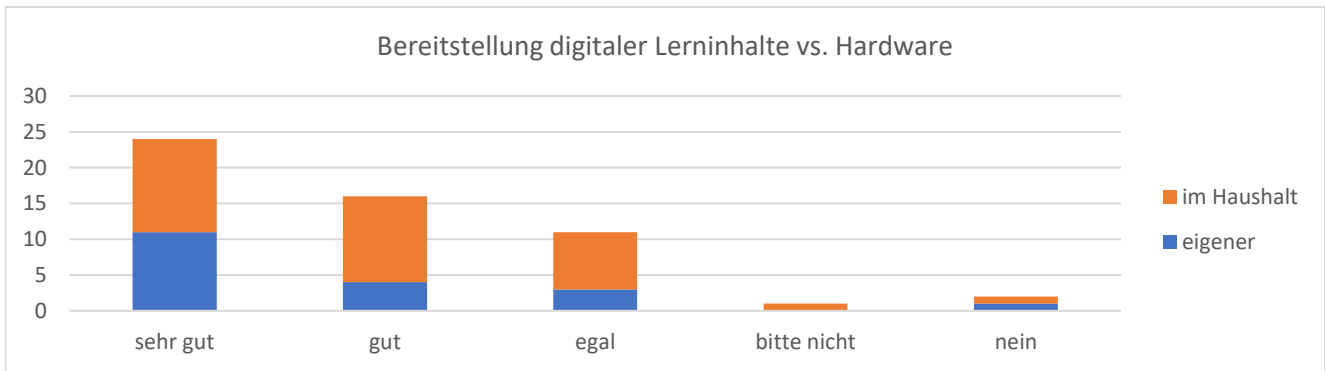
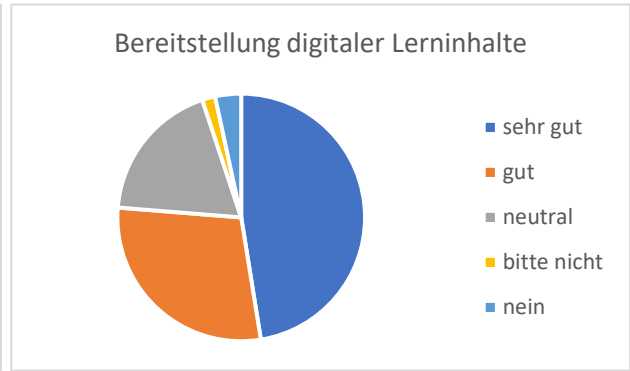
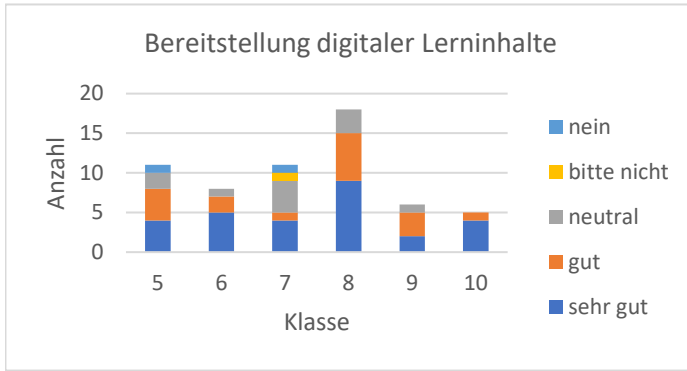
Dass dies möglich ist, zeigen die Ergebnisse zu Lernsax. In dieses System mussten sich Schüler, Lehrer und Eltern erst einarbeiten und dennoch kann es von der Mehrzahl der Schüler selbständig benutzt werden.

Aufgaben



Fazit:

Kürzere Aufgabenzeiträume sind ein mehrheitlicher Wunsch und spiegelt die Erfahrungen des letzten Schuljahres gut wieder. Etwa 50 % der Teilnehmer wünschen sich die Bereitstellung des Lösungen zur selbständigen Kontrolle. Nur etwa 25 % wollen dies nicht. Die Verteilung ist über alle Klassenstufen nahezu gleich. Aus Rückmeldungen von Eltern wurde außerdem ein fester Termin zur Aufgabenstellung gewünscht z.B. Montags bis 15:00 Uhr für die Woche.

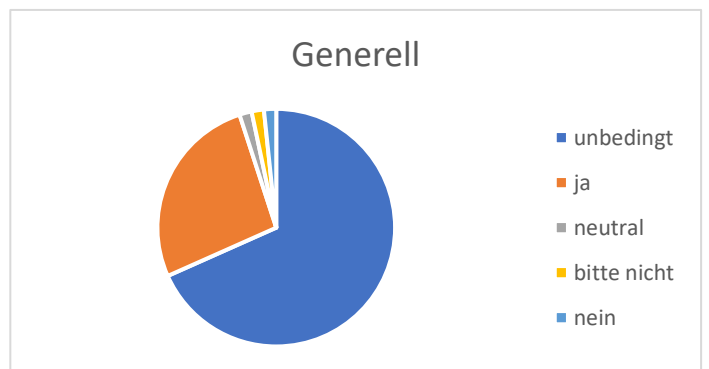
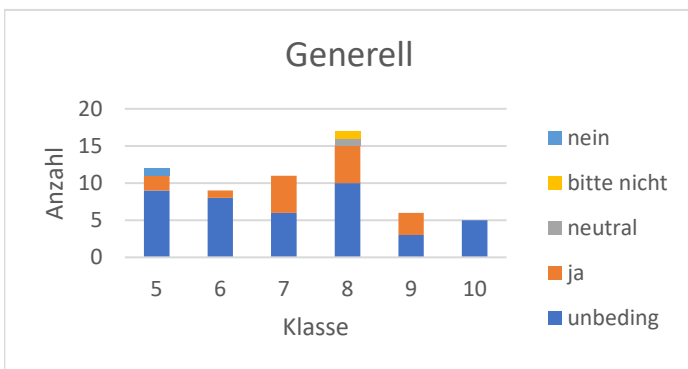
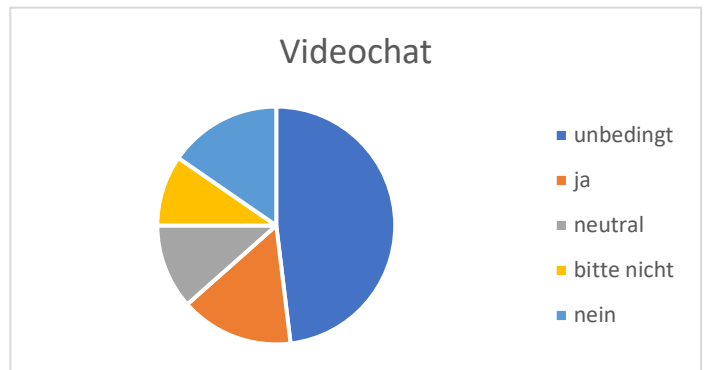
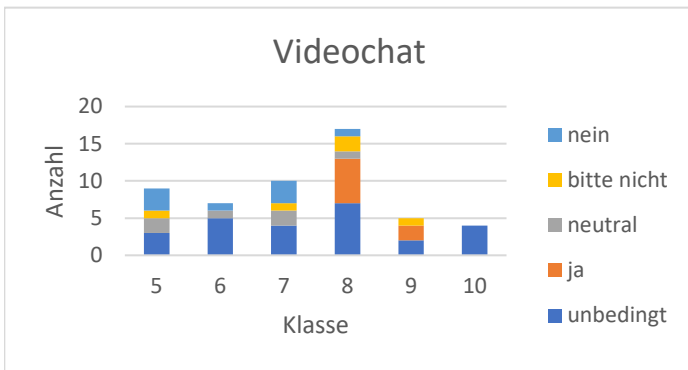
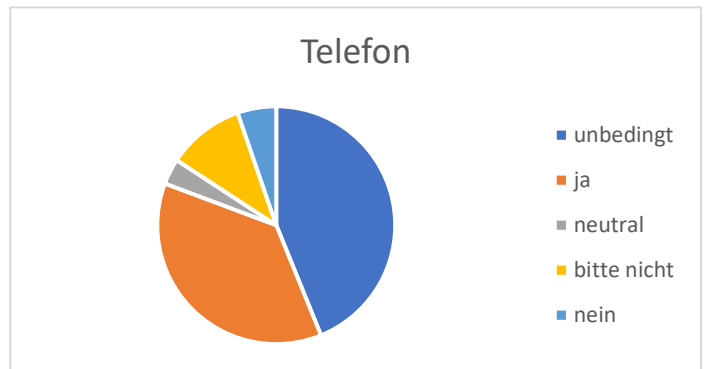
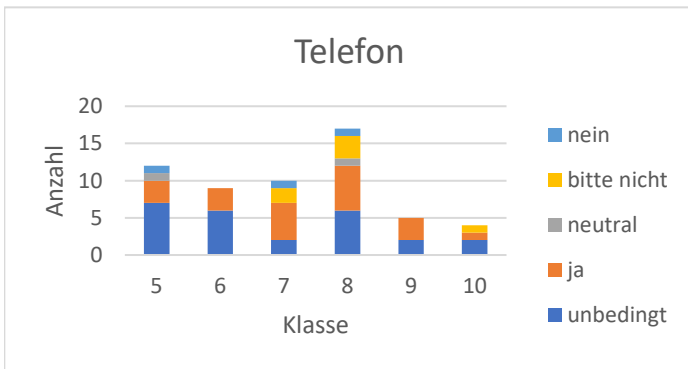
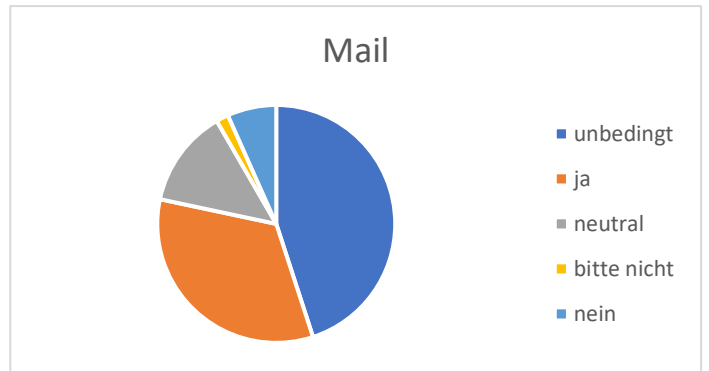
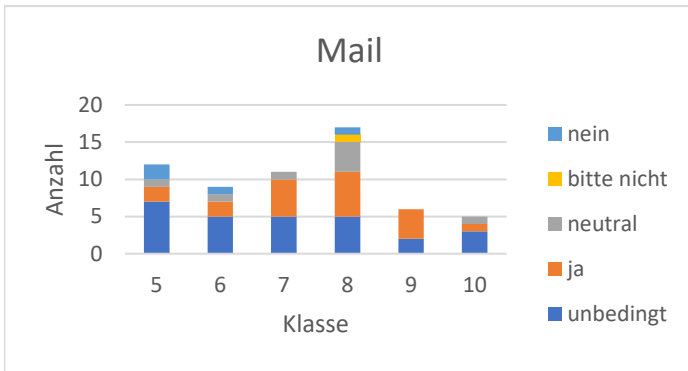


Fazit:

Das Interesse an digitalen Lerninhalten oder Webunterricht ist Mehrheitlich vorhanden. Das Ergebnis für Webunterricht mit einer Positivrate von ca. 60% deckt sich mit der Resonanz erster Versuche in der 10b. Hier wurde auf freiwilliger Basis, 2 x Mathenachhilfe via Webkonferenz gegeben. Etwa 60% der Klasse nahm daran teil.

Bei beiden Angeboten zeigt sich ein Zusammenhang zur technischen Ausstattung bzw. der Qualität der Internetverbindung.

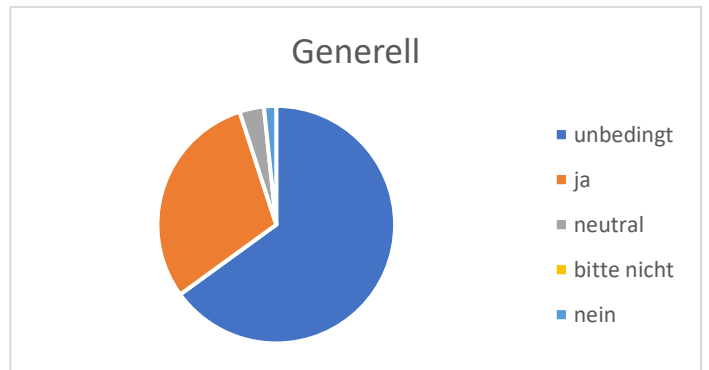
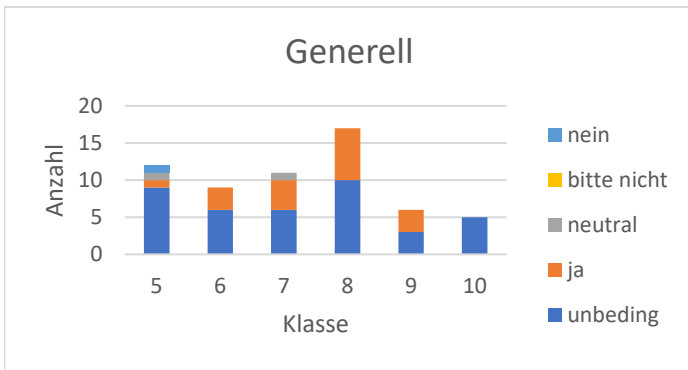
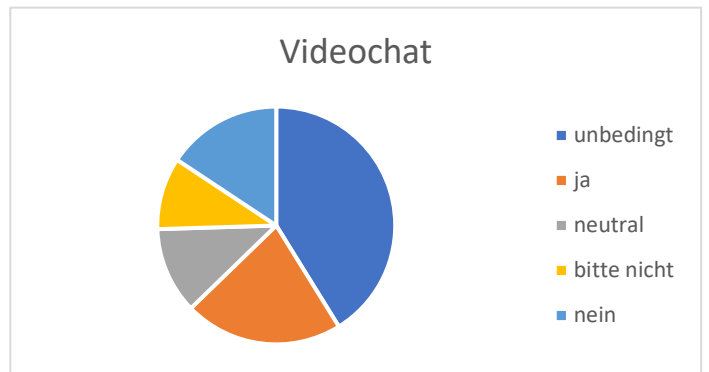
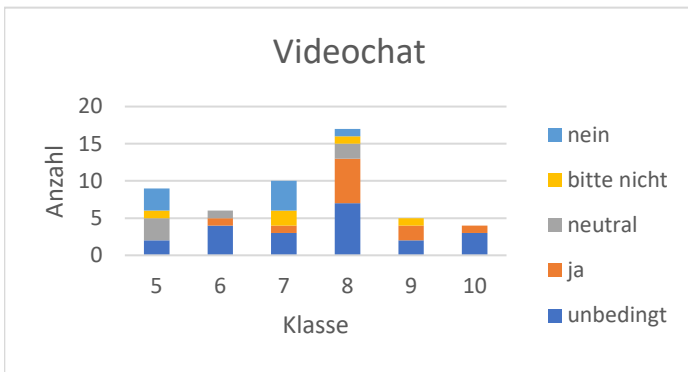
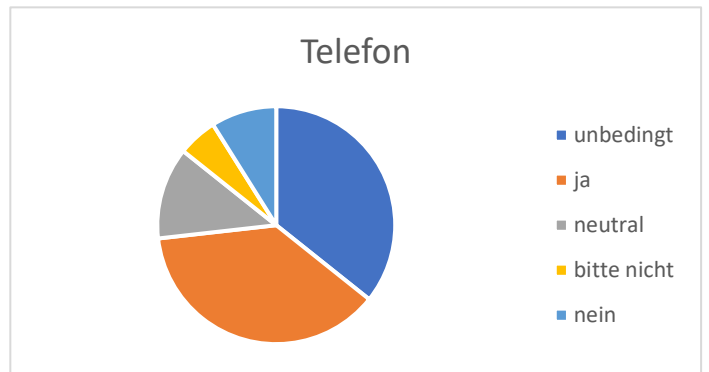
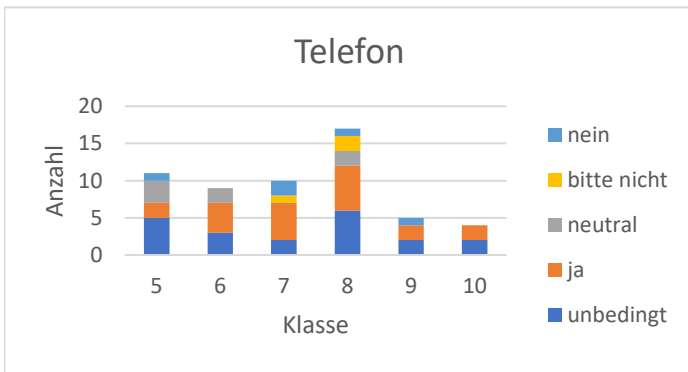
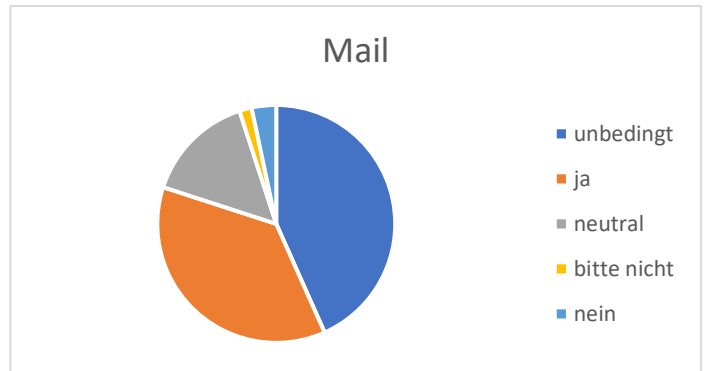
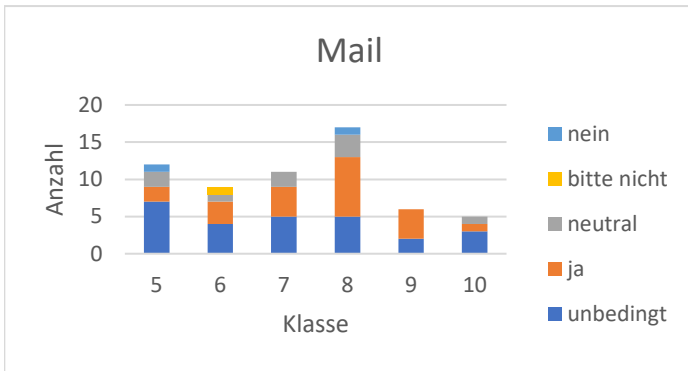
Kontakt zum Klassenlehrer



Fazit:

Kontakt zum Klassenlehrer wünschen sich 90% der Teilnehmer. Mail und Telefon sind dabei die bevorzugten Medien. Das Interesse an Videochat ist in etwa so hoch wie das Interesse an Webunterricht

Kontakt zum Fachlehrer



Fazit:

Kontakt zum Fachlehrer wünschen sich 90% der Teilnehmer. Mail und Telefon sind dabei die bevorzugten Medien. Das Interesse an Videochat ist in etwa so hoch, wie das Interesse an Webunterricht